

**Pina Bausch Zentrum – Erster Fragenkatalog der Arbeitsgruppe
Pina Bausch Zentrum des Kulturrats Wuppertal**

Warum wird das under construction 2021 Programm nur vom Tanztheater entwickelt und warum sind nicht die Pina Bausch Foundation und/oder die Stadtgesellschaft in den kuratorischen Prozess involviert?

Das Tanztheater hat die Federführung für den kuratorischen Prozess übernommen, bei der Ausarbeitung des Programms aber zahlreiche Partner beteiligt. Dazu gehören vor allem „Fridays for Future“ und „Das Loch“. Die Foundation hat, wie auch der Presse zu entnehmen war, ihre Archivöffnung in diesen Monaten vorbereitet (Termin 18. Nov. 2021) und daneben keine freien Kapazitäten.

Warum wird die Kuration von under construction 2021 nur von weißen privilegierten Personen entwickelt, die alle bei einer einzigen Institution fest angestellt sind?

Wenn es in Wuppertal eine Einrichtung gibt, die international und divers aufgestellt ist, dann doch das Tanztheater. Die in der Frage formulierte Behauptung trifft also in keinster Weise zu. Die Intendantin des Tanztheater Wuppertal Bettina Wagner-Bergelt verfügt zusammen mit ihrem Dramaturgen Stefan Dreher über künstlerisches und veranstalterisches Know-how, jahrelange Erfahrung in der Festivalleitung und im Konzipieren thematischer Veranstaltungsreihen (z.B. BAUHAUSfestival 2019, mit einem diversen, queeren, inklusiven Programm, Dance, Think Big, Watercolours/Neue Pinakothek, City of Abstracts/Pinak. d. Moderne).

Das Kuratoren Duo Wagner-Bergelt und Dreher verfügt zudem über ein regionales, nationales und internationales künstlerisches und kuratorisches Netzwerk und ist im ständigen Austausch mit künstlerischen ImpulsgeberInnen und SpezialistInnen, deren Input sich im Programm niederschlägt. Siehe LOCH, Uta Atzpodien, Fabien Privoville, Horst Wegener aus Wuppertal und der Region, oder Nora Chipaumire, Anne Nguyen aus Paris und viele mehr.

Welche ‘underdogs’ sind bei under construction 2021 repräsentiert?

Konzipiert ist ein Performance-Programm (nicht eine Diskussion): ChoreographInnen/RegisseurInnen setzen sich in ihren Genres mit sozialen Themen (wie z.B. dem der Außenseiter in den Banlieus von Paris oder KämpferInnen für Menschenrechte in Afrika) künstlerisch auseinander. Alle KünstlerInnen und InterpretInnen sind anwesend und stehen für Gespräche zu ihren Stücken und deren Themen zur Verfügung.

Wie werden Nicht-Tanztheater BesucherInnen für *under construction* 2021 gewonnen, um neue ZuschauerInnen zu gewinnen?

Das Erreichen neuer Zuschauerschichten steht in der Arbeit des Tanztheaters immer im Mittelpunkt. Das Leitungsteam hat ein Marketingkonzept entwickelt aus online und offline Kommunikationsstrategien, das neben den klassischen Pina Bausch ZuschauerInnen junge neugierige und engagierte Menschen anspricht, die die Themen, die Ausdrucksformen, die Musik dieses Festivals interessiert. Das Team nutzt Multi-Channel, Direkt- und Cross-Marketing, personalisierte Newsletter, Mailings, social media Kanäle, besonders aber Scouts und persönliche Gespräche mit Zielgruppen der Stadt und der Region, wie den Jugendräten, Jugendclubs und -treffs, Musik- und TanzstudentInnen der umliegenden Schulen und Hochschulen, TeilnehmerInnen an den zahlreichen Educationprojekten des Tanztheaters z.B. mit jungen Geflüchteten, Zielgruppen-Projekte der befreundeten Theater rundherum.

Was ist die Aufgabe, das Ziel, die Messlatte und die Richtschnur für ein PBZ *under construction* für die kommenden Jahre?

Das ist Aufgabe der neuen inhaltlichen Koordinatorin.

Wie dem Betriebsmodell des PBZ zu entnehmen ist, müssen rund 70.000 neue, d.h. zusätzliche Besuche realisiert werden. Wie soll dieses Ziel erreicht werden, ohne dass es zu einem Verdrängungswettbewerb mit anderen Kunst- und KulturveranstalterInnen kommt?

Von einem Verdrängungswettbewerb kann überhaupt keine Rede sein, weil andere Kunst- und KulturveranstalterInnen im künftigen Pina Bausch Zentrum mit einbezogen werden.

Wie wird sich der Klimawandel in der neuen Architektur des PBZ widerspiegeln? Ist dies eines der Mandate des Architekturwettbewerbs?

Dieses Thema wird in der Auslobung des Architektenwettbewerbes eine große Bedeutung haben. Die Ausschreibungsunterlagen werden der Ratskommission zur abschließenden Entscheidung und Freigabe vorgelegt.

Was ist der aktuelle Stand des Cinemaxx? Falls es nicht mehr eröffnet wird, ist es nicht klimafreundlicher und städteplanerisch sinnvoller diese Gebäudehülle für den Erweiterungsbau zu nutzen?

Dazu liegen der Verwaltung keine Informationen vor.

Wann beginnt die vielfach versprochene Einbeziehung der Stadtgesellschaft?

Das ist Aufgabe der neuen inhaltlichen Koordinatorin, die zum 1. Januar 2022 den Dienst antreten wird.

Was versteht der Lenkungskreis für die Entwicklung des PBZ unter Partizipation und wie soll diese konkret umgesetzt werden: architektonisch, organisatorisch, kuratorisch und inhaltlich künstlerisch?

Das ist Aufgabe der neuen inhaltlichen Koordinatorin.

Wo ist die Transparenz des Budgets? Konkret: Wer bekommt wieviel für was von den jährlichen Vorlaufkosten von 630.000 €?

Die geplante Aufteilung des Budgets ist bereits mehrfach öffentlich erläutert worden. Dies kann jetzt noch einmal wiederholt werden: *Aus dem Budget für die Vorlaufphase fließen 100 TEUR jährlich an die Pina Bausch Foundation für Maßnahmen und Projekte, die der Vorbereitung des PBZ dienen. Der verbleibende Betrag wird verwendet einerseits für die Organisation und Koordination der Vorlaufphase einschl. der damit verbundenen Personalkosten und andererseits für Maßnahmen und Projekte der Vorlaufphase, die von der inhaltlichen Koordination konzipiert werden.*

Welche Kategorien von Nachhaltigkeit sind in dem Themenkomplex Pina Bausch Zentrum gemeint? Und wie sollen diese überprüfbar eingehalten werden?

Suffizienz:

- Klärung des unabweisbaren Bedarfs, des Nutzungs- und Flächenprogramms und des Flächenbedarfs und – angebots mit handlungsleitenden Fragen (Bedarf, Funktion, Quantität, Bestand, Organisation)
- intensive Bedarfsplanung unter Einbeziehung sinnvoller Organisation und fiktiven Spielplangestaltung: nur so wenig Fläche wie nötig
- größtmögliche Nutzung von Bestandsgebäuden statt klimaschädlichem Neubau
- wenig solitär oder individuell zu nutzende Funktionen / Räume, meist gemeinschaftlich nutzbar (siehe Raumfunktionsprogramm)
- Mehrfachnutzung der Räume funktional
- Mehrfachnutzung der Räume zeitlich (nicht nur tagsüber Verwaltung / Proben und abends Vorstellung)
- Erweiterungsbau / Bestandsgebäude bei Nachnutzung ggf. autark zu betreiben

Ökologische Qualität / Betrieb

- Energiegutachten mit div. Szenarien unter Berücksichtigung Nutzung

Berücksichtigte Zielkonflikte

- Bestand (Statik, Geometrie, Wirtschaftlichkeit)
- Denkmalschutz / Urheberrechtsschutz
- Wirtschaftlichkeit, Lebenszyklus
- Erweiterungsbau Passivhausstandard

Erneuerbare Energien:

- SSH mit Fernwärme

- ggf. Energiegewinnung aus Abwasser (auch „low-tech“)
 - Berücksichtigung Nutzung Brunnenwasser
 - Photovoltaik
 - Soziokulturelle Qualität
 - siehe oben zu städtebauliches Fachgutachten
 - siehe oben zu Suffizienz
 - Barrierefreiheit
-
- Einiges ist Planungsgrundlage des Wettbewerbs als Vorgabe
 - Einiges ist Teil des Planungsprozesses nach dem Planungswettbewerb
 - Kriterien Wettbewerb/Graue Energie/sichtbare “Werbewirksamkeit“ siehe Zielkonflikte

Wie wird EDI (equality, diversity and inclusion) im Programm umgesetzt?

Das ist Aufgabe der neuen inhaltlichen Koordinatorin.

Wenn das Pina Bausch Zentrum als “Labor für die Künste und für den Transformationsprozess der Stadt” beschrieben wird, was genau soll eigentlich wohin bzw. zu was transformiert werden? Wenn hier die Kulturinstitution adressiert ist, ist dann der Spielplan, der Baukörper oder die institutionelle Organisation gemeint?

Das Pina Bausch Zentrum ist damit in seiner Gesamtheit gemeint. Im Übrigen wird auf das vom Stadtrat beschlossene Konzept von Stefan Hilterhaus verwiesen, das fortgeschrieben und aktualisiert werden muss.

Wer sichert und überprüft unabhängig die Ergebnisse?

Die Ratskommission. Außerdem werden die zu erbringenden Verwendungsnachweise von den Fördergebern überprüft.